



MOSTRA INTERNAZIONALE  
D'ARTE CINEMATOGRAFICA  
LA BIENNALE DI VENEZIA 2019  
Best Director



# ÜBER DIE UNENDLICHKEIT

EIN FILM VON ROY ANDERSSON



**PRESSEHEFT**



Mann an der Tür *Entschuldige, heißt du Lisa Larsson?*  
Frau am Tisch *Nein, tut mir leid.*

## PRESSEBETREUUNG

mm filmpresse GmbH  
Schliemannstraße 5 | 10437 Berlin  
Tel: 030. 41 71 57 23  
Fax: 030. 41 71 57 25  
E-Mail: [info@mm-filmpresse.de](mailto:info@mm-filmpresse.de)  
[www.mm-filmpresse.de](http://www.mm-filmpresse.de)

## VERLEIH

Neue Visionen Filmverleih GmbH  
Schliemannstraße 5 | 10437 Berlin  
Tel: 030. 44 00 88 44  
Fax: 030. 44 00 88 45  
E-Mail: [info@neuevisionen.de](mailto:info@neuevisionen.de)  
[www.neuevisionen.de](http://www.neuevisionen.de)

Neue Visionen★  
Filmverleih

präsentiert

# ÜBER DIE UNENDLICHKEIT

Ein Film von Roy Andersson

Spielfilm, Schweden, Deutschland, Norwegen 2019, 78 Minuten

PRESSEHEFT



Mann mit dem Kreuz *Was habe ich falsch gemacht?*  
Frau mit der Peitsche *Steh auf!*

## BESETZUNG

Pfarrer	Martin Serner
Erzählerin	Jessica Lothander
Fliegendes Paar	Tatjana Delaunay und Anders Hellström
Mann an der Treppe	Jan Eje Ferling
Psychiater	Bent Bergius
Zahnarzt	Thore Flygel

## STAB

Regie	Roy Andersson
Drehbuch	Roy Andersson
Kamera	Gergely Pálos
Bühnenbauten	Anders Hellström, Frida E. Elmström, Nicklas Nilsson
Soundmix	Robert Hefter bvft
Kostüm	Julia Tegström, Isabel Sjöstrand, Sandra Parment, Amanda Ribrant
Casting	Pauline Hansson, Katja Wik, Zora Rux
Senior-Berater	Kalle Boman
Produzenten	Pernilla Sandström, Johan Carlsson
Ko-Produzenten	Philippe Bober, Håkon Øverås
Ausführende Produzenten	Sarah Nagel, Isabell Wigand
Eine Produktion von	Roy Andersson Filmproduktion AB
In Koproduktion mit	4 ½ Fiksjon AS, Essential Films
Unter Mitwirkung von	Parisienne de Production, Sveriges Television AB, Arte France Cinéma, ZDF/Arte, Film Capital Stockholm Fund
Mit Unterstützung der	Swedish Film Institute, Eurimages Council of Europe, Nordisk Film & TV Fund, Norwegian Film Institute, Film- und Medienstiftung NRW, Medienboard Berlin-Brandenburg

## SYNOPSIS

Mit seinem neuen Film ÜBER DIE UNENDLICHKEIT fügt der vielfach ausgezeichnete Regisseur Roy Andersson seinem Werk ein neues Meisterwerk hinzu, ein filmisches Nachdenken über das menschliche Leben in all seiner Schönheit und Grausamkeit, seiner Pracht und seiner Einfachheit.

In ÜBER DIE UNENDLICHKEIT nimmt uns eine unverzagte Erzählerin an die Hand und lässt uns traumgleich umherschweifen. Scheinbar nichtige Augenblicke verdichten sich zu intensiven Zeit-Bildern und stehen auf Augenhöhe mit historischen Ereignissen: Ein Liebespaar schwebt über das vom Krieg zerfressene Köln; auf dem Weg zu einem Kindergeburtstag muss ein Vater mitten in einem Wolkenbruch seiner Tochter die Schuhe binden; junge Mädchen beginnen einen Tanz vor einem Café und eine geschlagene Armee marschiert mutlos zu einem Gefangenenlager.

ÜBER DIE UNENDLICHKEIT ist sowohl Ode als auch Klage, ein Kaleidoskop all dessen, was ewig menschlich ist, eine unendliche Geschichte über die Verletzlichkeit unserer Existenz.

***„Wie wunderschön! Roys Filme gehören der Ewigkeit an.“***

Carlos Reygadas

***„Roy Andersson schenkt uns wieder einen unendlichen künstlerischen Genuss.“***

Alejandro Iñárritu

***„Die melancholische Farce einer flüchtigen Schönheit.“***

Paweł Pawlikowski

## DER REGISSEUR

Roy Andersson wurde 1943 im schwedischen Gothenburg geboren. 1969 machte er seinen Abschluss an der Hochschule des Schwedischen Filminstituts. Im folgenden Jahr gewann sein erster Spielfilm, EINE SCHWEDISCHE LIEBESGESCHICHTE, vier Preise auf der Berlinale. Nach GILIAP, seinem zweiten Spielfilm, nahm sich Andersson eine größere Auszeit vom Filmemachen und wurde erfolgreicher Werbefilmer. Seine Werbekarriere ermöglichte Andersson, 1981 sein Studio 24 in Stockholm zu gründen, was ihm viel Freiheit für die Filmproduktion und die Entwicklung eines einzigartigen Stils erlaubte. 2000 startete er seine preisgekrönte Trilogie mit SONGS FROM THE SECOND FLOOR, gefolgt von DAS JÜNGSTE GEWITTER (2007). Mit dem dritten Teil, dem Film EINE TAUBE SITZT AUF EINEM ZWEIG UND DENKT ÜBER DAS LEBEN NACH, gewann Andersson 2014 den Goldenen Löwen für den Besten Film bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig.

Filmografie (Auswahl)

- 2019 ÜBER DIE UNENDLICHKEIT
- 2014 EINE TAUBE SITZT AUF EINEM ZWEIG UND DENKT ÜBER DAS LEBEN NACH
- 2007 DAS JÜNGSTE GEWITTER
- 2000 SONGS FROM THE SECOND FLOOR
- 1975 GILIAP
- 1970 EINE SCHWEDISCHE LIEBESGESCHICHTE

## INTERVIEW MIT DEM REGISSEUR ROY ANDERSSON

*Einige Themen in ÜBER DIE UNENDLICHKEIT kennt man aus Ihren vorherigen Filmen: Optimismus, aber auch Krieg und Verzweiflung, die Abwesenheit von Gott. Würden Sie sagen, es gibt immer eine Balance zwischen Hoffnung und Verzweiflung?*

Das Hauptthema ist die Verletzlichkeit des Menschen. Ich denke, es ist ein hoffnungsvoller Akt, wenn man etwas schafft, das Verletzlichkeit zeigt. Denn wenn man sich der Verletzlichkeit des Menschen bewusst bist, wird man respektvoller und geht sorgfältiger mit dem um, was man hat.

Ich möchte die Schönheit des Lebens betonen. Um das zu zeigen, muss man natürlich einen Gegensatz schaffen. Man muss die schlechten und grausamen Seiten des Lebens zeigen.

Betrachtet man zum Beispiel die Kunstgeschichte, sind viele Bilder von einer gewissen Tragik gezeichnet. Aber selbst wenn sie grausame und traurige Szenen des Lebens zeigen, haben die Künstler in gewisser Weise eine Energie übertragen und damit auch Hoffnung erzeugt.

*Für jeden Ihrer Filme haben Sie sich von bildender Kunst inspirieren lassen. Woher kommt die Inspiration für ÜBER DIE UNENDLICHKEIT?*

Ich interessiere mich für die Künstler der Neuen Sachlichkeit wegen der Strenge ihrer Bilder. Meiner Meinung nach sind sie außergewöhnlich deutlich und detailliert: Alles ist im Fokus, alles ist sehr klar und deutlich. Diese Tiefenschärfe findet man kaum im Film: Der Hintergrund ist immer außerhalb des Fokus. Deswegen finde ich diese Bilder sehr inspirierend für meine Szenen: Alles ist im Fokus, sogar die grotesken Momente im Leben. Ich bin oft sehr eifersüchtig auf die Bilder in der Kunst, weil ich das Gefühl habe, dass Filme nicht dieselbe Qualität erreichen können wie die Kunst. Ich möchte wirklich Filme machen, die so ergiebig sein können wie Bilder.

*Gibt es ein bestimmtes Bild, das Sie zu Ihrem Film inspiriert hat?*

Mir gefällt sehr „Das Bildnis der Journalistin Sylvia von Harden“ von Otto Dix.

*Die Neue Sachlichkeit existierte in den 1920er Jahren kurz vor der Apokalypse des 2. Weltkriegs. Würden Sie sagen, dass ÜBER DIE UNENDLICHKEIT*

*auch vor einer Apokalypse an den Start geht?*

Ich hoffe nicht. Es wäre sehr pessimistisch zu glauben, dass wir in so einem Moment leben. Ich denke nicht, dass Otto Dix an eine heraufkommende Apokalypse geglaubt hat. Aber er warnte uns vor der Möglichkeit. Jedes seiner Bilder kann als Warnung verstanden werden. Das gilt auch für die alten Meister, die unser Leben darstellten, uns aber auch vor dessen Kürze warnten: „Lasst uns daran erinnern, dass das Leben nicht unendlich ist. Und ihr müsst dankbar für die Zeit sein, die euch bleibt.“

*Sie erwähnen auch die Architektur als eine Ihrer Inspirationsquellen. Der schwedische Funktionalismus der 1950er Jahre ist ein ästhetisches Element Ihrer Filme. Wo sehen Sie die Verbindung zwischen Funktionalismus und Ihrem Film ÜBER DIE UNENDLICHKEIT?*

Ich hatte den Ehrgeiz, das Leben mit all seinen Aspekten zu zeigen. Das schließt Funktionalismus und Modernismus mit ein. Es geht um eine Mischung der vielfältigen Möglichkeiten, warum man wie Häuser baut und welche Gesellschaften man gründet. Ich wollte keinen einfachen Stil entwickeln. Vielmehr wollte ich unsere Zeit zeigen.

*Sie haben gesagt, dass die Präsenz einer Erzählerin im Film durch Scheherazade aus „Tausendundeine Nacht“ inspiriert war. Haben Sie deshalb eine Frau als Geschichtenerzählerin ausgewählt?*

Ja, das war die Entscheidung. Ich war unschlüssig. Zuerst habe ich es mit einem Mann versucht, und sogar mit mir selbst, aber schließlich fand ich es interessanter, eine Frau zu nehmen. Sie ist eine Fee, sehr clever, vielleicht sogar unsterblich. Das ist das erste Mal, dass ich eine Erzählerstimme im Film verwende. Das ist neu für mich. Ich war von der Stimme in HIROSHIMA, MON AMOUR beeinflusst. In bestimmten Szenen beschreibt die Hauptfigur, was der Zuschauer auf der Leinwand zur selben Zeit sieht. Das mochte ich sehr.

*Ihre Filme beinhalten immer historische Szenen. Warum sind die so wichtig für Sie?*

Ich habe mich schon immer für Geschichte interessiert. Das war mein Haupt-

fach an der Universität: Ich habe die Geschichte der Literatur, der Philosophie und der Nordischen Sprachen studiert. Mich haben besonders die beiden Weltkriege interessiert. Zum Beispiel war ich von den Fotos der Schauplätze im Ersten Weltkrieg fasziniert, die ich als Teenager gesehen hatte.

*Im Film zeigen die Kriegsszenen die Verlierer. Warum?*

Ja, Gewinner sind nicht so interessant. In gewissem Sinne sind wir alle Verlierer. Es ist wichtig einzusehen, dass keiner von uns am Ende der Gewinner ist. Ich bin kein Pessimist, aber es ist eine Tatsache, dass es keine Hoffnung gibt. Das Leben ist eine Tragödie. Ich bin nicht die erste Person, die das sagt.

*Ging es um Hochmut, der unter anderem von König Karl XII. oder Adolf Hitler in Ihren Filmen dargestellt wird?*

Ja, in manchen Lebensabschnitten, besonders wenn du jung bist, machst du Erfahrungen mit Überheblichkeit. Du denkst, du bist unverwundbar, unbesiegbar. Das ist sehr charakteristisch für junge und starke Menschen. Ich habe das auch selbst erlebt, als ich ungefähr 25 Jahre alt war und den Film EINE SCHWEDISCHE LIEBESGESCHICHTE gedreht habe. Das war meine Hochmut-Phase, als ich dachte, ich könnte immer der Gewinner sein, und würde nie verlieren, wenn ich immer kämpfe und hart genug arbeite.

*Was verkörpert für Sie die Jugend?*

Sie ist die meiste Zeit sehr schön. Ich betrachte gerne Kinder, weil sie nur so vor Ideen sprühen, voller Hoffnung sind und vor Vitalität strotzen. Das ist schön anzusehen. Solange du jung bist, behältst du die Hoffnung, aber dann verlierst du sie Schritt für Schritt, wenn du älter wirst.

Zum Beispiel mag ich sehr gern die Szene, in der Vater und Tochter im Regen auf ihrem Weg zu einer Geburtstagsparty sind. Der Vater opfert seinen Regenschirm – ein Akt der Selbstlosigkeit – während die Tochter nur die

Schuhe zugebunden haben möchte. Das ist so schön anzusehen. Auch in der Szene mit den tanzenden Mädchen, denke ich, ist es wunderschön, die Vitalität dieser jungen Menschen zu sehen, die so glücklich sind, einfach weil sie existieren. Sie lieben es zu tanzen, und deshalb tun sie es. Ihre Energie hat etwas sehr Ansteckendes.

*Sie haben einen sehr besonderen Humor. Was finden Sie lustig?*

Ich denke, die Wahrheit ist oft sehr lustig. Als ich meine Karriere begann, war ich von Miloš Forman, Jiří Menzel und anderen tschechischen Filmemachern inspiriert. Sie haben uns das Leben in einem sehr humorvollen Tonfall erzählt. Sie zeigten oft Menschen, die ein bisschen verloren waren. Keine Loser, aber ein bisschen verloren. Ich mag solche Filme mit dieser Art von Humor sehr: kleine, aber sehr lustige Geschichten. Viele Filmemacher versuchen den Alltagshumor einzufangen, aber man kann leicht dabei scheitern. Ich scheitere auch oft, aber ich gebe nicht auf.

*Haben Sie alles in Ihrem Studio gedreht?*

Ja, abgesehen von einer Außenaufnahme. Das ist die Szene, in der die deutsche Armee marschiert. Die haben wir in Norwegen gedreht.

*Was waren aus einer technischen Perspektive betrachtet die herausforderndsten Szenen des Films?*

Das war die Szene mit dem fliegenden Paar. Neben dem Bau des Modells von Köln brauchten wir auch für das Setting sehr lange. Der Maßstab ist vielleicht 1:200. Der Kölner Dom zum Beispiel ist einen halben Meter hoch. Die ganze Stadt ist ein riesiges Set. Wir haben einen Monat dafür gebraucht.

*Was bedeutet Ihnen diese Szene?*

Es ist eine schreckliche Erinnerung an die Geschichte: Eine schöne Stadt wur-

de bombardiert und zerstört. Abgesehen davon wollte ich auch zeigen, dass das Leben weitergeht. Liebe, Zärtlichkeit, Sinnlichkeit bleiben. Es war wichtig, diese beiden Seiten des Lebens über einer zerstörten Stadt zu zeigen.

*Obwohl Sie diese historischen Szenen haben, gibt es in Ihren Filmen eine Zeitlosigkeit, und hier im Film ist sie sogar im Titel verankert.*

Ja, ich wollte diese Szenen, die mit Zeitlosigkeit spielen, obwohl zu sehen ist, dass es September ist oder dass es schneit oder eine historische Szene einem das Gefühl von Zeitlosigkeit gibt. Wie gesagt, ich bin von Bildern inspiriert, also von Kunstwerken, die uns heute ebenso ansprechen wie andere Menschen vor 200 Jahren oder noch früher. Es suggeriert, dass wir Menschen uns über die Jahrhunderte sehr ähnlich sind. Die „Unendlichkeit“ des Titels hat aber nichts mit der Unendlichkeit des Weltraums zu tun. Es ist also nicht der wissenschaftliche Begriff, sondern vielmehr die Unendlichkeit von Zeichen der Existenz, des Menschseins gemeint.

## ÜBER ROY ANDERSSON: ANMERKUNGEN ÜBER EINEN TRANSZENDENTALEN FILMEMACHER

*von Larry Kardish, Filmkritiker und Kurator*

Die Weltpremiere von ÜBER DIE UNENDLICHKEIT in Venedig ist für diejenigen, die die immensen Möglichkeiten des Kinos lieben, eine Gelegenheit zum Feiern gewesen. Andersson hat einen so unverwechselbaren und originellen Weg des Filmemachens entwickelt, dass seine Arbeiten ein eigenes Genre begründen. Sie haben viele bedeutende internationale Preise erhalten. Andersson hatte Retrospektiven rund um den Globus, darunter auch zwei in New York: 2009 im MoMA und im Museum of Arts and Design im Jahr 2015. Letztere lief unter dem Titel „Es ist schwer, ein Mensch zu sein“.

Roy Arne Lennart Andersson wurde 1943 in Gothenburg während des Zweiten Weltkriegs geboren, als Schweden, ein neutrales Land, Eisenerze an Deutschland verkaufte und gleichzeitig ein Schutzraum für geflüchtete Juden aus dem besetzten Dänemark und Norwegen war. Obwohl er damals ein Kleinkind war, hallt die ambivalente Haltung Schwedens während des Zweiten Weltkriegs in den Filmen des Künstlers und in ihrer Auseinandersetzung mit Genozid, Grausamkeit, teilnahmslosen Zuschauern und Rettung nach.

Andersson ist Absolvent der schwedischen Filmakademie. Seine frühen Werke sind sehr von der freigeistigen, kurzen, tschechischen Nouvelle Vague beeinflusst, zu der Regisseure wie Miloš Forman (DER SCHWARZE PETER, 1964 und DIE LIEBE EINER BLONDINE, 1965), Věra Chytilová (TAUSENDSCHÖNCHEN, 1966) und Jiří Menzel (LIEBE NACH FAHRPLAN, 1966) gehören. Wie seine tschechischen Vorbilder thematisierte Andersson in seinen eigenen studentischen Arbeiten Beziehungen zwischen Jugendlichen und Autoritätspersonen. Ebenso inspiriert durch die tschechische Filmkultur ist sein Einsatz von absurder Situationskomik als Quelle narrativer Spannung.

Mädchen *Dann würde ich lieber eine Tomate sein.*



Roy Anderssons erster langer Spielfilm EINE SCHWEDISCHE LIEBESGESCHICHTE kam 1970 bei Presse und Publikum gleichermaßen gut an. Der Film erzählt die Geschichte einer jungen Liebe zwischen zwei Jugendlichen aus dem Arbeitermilieu, die Probleme mit ihren Eltern haben. EINE SCHWEDISCHE LIEBESGESCHICHTE ist eine erfrischende, un sentimentale und ehrliche Chronik der verhinderten Hoffnungen. Die Zuschauer identifizierten sich mit den Protagonisten. Obwohl der Film als der „traditionellste“ gilt, den Andersson gemacht hat, deuten das „überraschende“ Ende und die etwas länger als üblich ausgehaltenen Kameraeinstellungen schon auf etwas „Anderes“ hin.

Das „Andere“ war der Film GILIAP (1975), der das Budget sprengte und der dem Regisseur einstimmigen Hohn in Schweden einbrachte. Andersson wollte nicht weiter im Stil von EINE SCHWEDISCHE LIEBESGESCHICHTE arbeiten. So durchbrach er seine Melancholie mit einer fantastischen Geschichte über einen neuen Angestellten in einem seltsamen, mittelmäßigen Hotel, das von einem Trupp schräger Persönlichkeiten bewohnt wird.

Dieses Scheitern brachte Andersson tatsächlich eine immense Bekanntheit in Schweden ein, denn nun begann er, Werbefilme zu drehen – fast 200 –, die sehr erfolgreich waren. Sie hatten nicht nur Haushaltsgeräte und Lebensmittel, sondern auch Versicherungssysteme und sogar Werbung für politische Parteien zum Gegenstand. Sein Humor ist trocken und überzeugend. Sein Landsmann Ingmar Bergman hielt ihn für den „besten Werbefilm-Regisseur der Welt“. Andersson entwickelte seine typische Art des Drehens mit diesen kleinen „Filmen“.

Anderssons Erfolg mit seinen Werbefilmen brachte ihm die finanziellen Mittel, um ein Produktionshaus in Stockholm, das Studio 24, zu bauen und 1981 eine engagierte Crew aus Technikern und Assistenten zu versammeln, die noch heute mit an Bord ist. Die Gründung eines eigenen Studios erlaubte Andersson, jenen eigenwilligen Stil konsequent umzusetzen, der ihn weltberühmt gemacht hat. Erst Kieślowskis DEKALOG brachte Roy Andersson dazu, zum Filmemachen zurückzukehren.

2006 organisierte das Studio 24 eine Galerieausstellung mit dem Titel „Schweden und der Holocaust“, die durch ganz Schweden wanderte und sich vorgenommen hatte, das Unbegreifliche – den Genozid in den Ländern rund um Schweden in den 1940er Jahren – begreiflich zu machen.

Anderssons Filme umfassen eine Reihe von Stand-Alone-Sequenzen: jede selbst quasi aus dem Gleichgewicht geraten, die als Ganzes zusammenhängen. Manchmal erscheint ein Protagonist aus einer absurden Szene in einer anderen Sequenz, was eine Art Erzählfluss schafft – aber nicht notwendigerweise. Die Filme entwickeln sich durch eine magische Reduktion visueller und akustischer Elemente, die genauestens von einem Künstlergenie kontrolliert werden. Wie es Andersson selbst formuliert: „Wenn man technische Perfektion mit einer schönen Energie und Poesie verbindet, dann ist es fantastisch. Das ist es, was ich erreichen möchte, und das ist sehr schwierig.“

Das Wunder an Anderssons Filmen ist, dass sie das Unliebsame und nicht Ausgesprochene über uns Menschen sichtbar machen. Und diese Geste ist von einer moralischen Verantwortung und Menschenliebe geprägt.

ÜBER DIE UNENDLICHKEIT ist, sagt Andersson, von der Rahmenhandlung von „Tausendundeine Nacht“ inspiriert, eine Sammlung von Erzählungen, die die jungfräuliche Braut Scheherazade ihrem Mann, dem König, Nacht für Nacht erzählt. Sie erzählt sie ihm, um ihre ungerechtfertigte Hinrichtung am nächsten Morgen wegen eines angeblichen zukünftigen Seitensprungs aufzuschieben. Scheherazade unterbricht ihre Geschichte immer wieder, um ihren Faden am nächsten Abend wieder aufzunehmen. Auf diese Weise hält sie den König hin und sich selbst am Leben. Am Ende nimmt der König seinen Befehl zurück, Scheherazade bleibt das Todesurteil erspart, die unterbrochene Erzählung hat ihr Leben gerettet.

ÜBER DIE UNENDLICHKEIT ist der reinste aller Roy-Andersson-Filme. Trotz seines bissigen Blicks auf die Menschheit schwebt der Film wie das Liebespaar über allem und seine Verzweiflung hat das Gewicht von Helium. Es ist ein authentisches, überragendes Werk. Ich bin, wie Scheherazades königlicher Ehemann, begierig auf noch mehr Andersson-Geschichten. Und ich freue mich ungeduldig auf ÜBER DIE UNENDLICHKEIT, Teil 1001.



Fahrgast *Darf man denn nicht mehr traurig sein?*  
Zweiter Fahrgast *Aber warum kann er nicht einfach zu Hause traurig sein?*